

Herren los zu seyn, die als hussitische Anhänger auch den Bischöffen von Meissen ein Dorn im Auge waren. Seitdem befand sich auf der Burg ein sächs. Amtmann, wenn auch die Güter von Hohnstein und Wildenstein sich noch in der Duba Besitz bis 1491 befanden, als Herzog Albert Denen von Schleinitz diese Pflege als einen Theil des Schleinitzer Ländchens überließ, zu welchem auch angrenz. böhm. Gegenden gehörten. Im J. 1524 kam es von jenen durch Kauf an die ihnen verwandten Herren von Schönburg, von welchen Herzog Moriz 1543 Hohnstein, Wildenstein, Wehlen und Pohnen gegen Wechselburg und Penig eintauschte, worauf es ein sächs. Amt verblieb, wovon die Herrschaft Hohnstein sonst das Vorder-, die frühere Herrschaft Wildenstein (jenseits der Sebnitz, die Gegend des Winterberges ic. begreifend) das Hinter-Amt bildete. Zu jener gehören außer S. u. der Nebenbefestigung auf dem Hocksteine, wohl die 2 Burgen am Sebnitzufer, d. Meidberger, und d. bei Neustadt, (so wie es auch Wallspuren zu Proßen und Polenz giebt); zu dieser gehörten muthmaßlich außer W. selbst (auf dem Kuhstalle) die Burg Winterstein, Käuschen- und Raben-Stein, so wie Schandau ic., wovon späterhin.

Wie es bei jener Renker'schen Fehde zunging. (Nach einem gleichzeit. Papierblatte d. Stadtbibl. zu Bittau, vgl. Scriptt. lus. I. u. Pesched's Gesch. v. Bittau II. 485.) Anno Domini MCCCCXIX feria tertia proxime ante penthecostes, habin sich disse noch geschriben geschichte vnd sachen vorlawffen. Eyn burger gnand Heinrich Renker mit eyne owgen, sunder muterhalben gehörte her in der Wehteritzer geslechte, der was langezzeit vnd manch jar mit seyner vater, der do hiez Hannos Renker, im got gnade, in der stat zu Lewenberg, gelegen an dem Dwyffe, wonende gewest; sunder noch desselben Hans Renkers, seyner vaters, tode kawfte her das sloz Schochaw mit seyner czugchorunge vmb xxiiii hundert marg polnischer czal wider den ediln hern Bernhard von Dhonn; und als der genannte Heinrich Renker das sloz kurzze czent, als vmb czweie jare, hatte inne gehat, do hilt her mancherhande geselleschaft off vnd trenkte vnd este die doruffe, wenn das sichs in deme obgenanten jare vnd dienstage vor pfingisten vorlieff, das eyn erbar knecht, gnand Heincze von Redern, ouch mit eyne owgen sich dohin zu Renker geschicket hatte wol mit hundert vnd xxv pferden vnd entsagiten hern Bersken vom Hoenstein vnd suchten ouch an dem selben dinstage eberurten in hern Bersken land und huben das dorff Zerigiswalde off vnd namen daz vihe, vnd vff der selben reite nomen sie die pferde awß czweien salezwaynen off vnserß hern, des kunigs, stroffe, vnd strumten zu dem hofe zum Bösengerisdorff, ouch pechten sie czwene powirhöfe, allis in vnserß herren, des kuniges zu Behem, lande, zu Ruspersdorff, vnd treben das genomene vihe hin ken Schochaw; vnd als sie off dem wege treben, do sante der edil her Hynke Berke von der Dhoben, herre zur Lypen vnd vogt zu Budissin Gorlicz ic. vnd Lusicz zu den czeynten, heryn in dy stat Sitztaw, wie das die vinde im lande weren vnd vormante die stat mit macht uff zu sien vnd im zu hulffe zu komen, wenn her vort xv pferde im felde hatte; und do sante im die stat dreyszig schutzen geharnischte zu hulffe. do fulgeten sie mit dem vogte den vinden noch vnd wurden mit in rindz (?) bis in das dorff Blumberg, nedewendig dem clostir zeu Senffirsdorff an der Nvesse gelegen, doselbist uff der hōe by dem dorffe troffen sie mit in an; wenn do sie sohen, das der voyt mit den vnsern von der stat geharnischt woren, do entranten sie in das durff czuhant vnd goben den rucke, ettliche sprengeten in dy Nyffe vnd die vnsern schussen vnd wunten irer gar vil. vnd indes hatte der voygt abir heryn gesant, man sulde im mer hulffe senden; als sante man im abir ken virczig schutzen vnd wepener, vnd dy scheyphen im rate worn mete off, irre wol sechs, dorezu sante man uff funff waynen wepe-